

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I
des Gymnasiums Wilnsdorf**

Französisch

(Stand: 1. Mai 2020)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit im Französischunterricht	15
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	17
2.4 Lehr- und Lernmittel	23
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	25
4 Qualitätssicherung und Evaluation	27

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Wilnsdorf

Das Gymnasium Wilnsdorf liegt in ländlicher Umgebung im Kreis Siegen-Wittgenstein und besteht seit 1990. Es ist das einzige Gymnasium der Gemeinde Wilnsdorf, die sich aus elf Ortsteilen mit ca. 20.000 Einwohnern zusammensetzt. Zurzeit besuchen ca. 700 Schüler das Gymnasium, die von ca. 60 Lehrkräften unterrichtet werden.

Schulbezogene Konzepte

Für alle am Gymnasium Wilnsdorf unterrichteten Fächer gelten folgende, gemeinsam erarbeitete Konzepte, die im Lehrplan des Faches Französisch (s.u.) berücksichtigt werden:

- Leistungsbewertungskonzept
- Hausaufgabenkonzept
- Methodenkonzent
- Förderkonzept
- Vertretungskonzept
- Evaluationskonzept
- Haushaltskonzept
- Fortbildungskonzept
- Medienkonzept

Aufgaben und Ziele des Faches Französisch

Der Unterricht im Fach Französisch am Gymnasium Wilnsdorf ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdsprachenerwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Das Fach Französisch trägt dazu bei, die Werte des Leitbilds des Gymnasiums Wilnsdorf zu vermitteln². Der Französischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit. Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen (z.B. bei Angeboten des DFJW wie das „Brigitte Sauzay-Programm“)

Der Französischunterricht am Gymnasium Wilnsdorf leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Probeunterricht“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 700 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium, davon ca. 250 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird derzeit von 3 Lehrkräften unterrichtet. Eine Unterrichtsstunde umfasst 45 min.

Französisch kann am Gymnasium Wilnsdorf ab Klasse 7 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich Klasse 9/10	Italienisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Spanisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 7 zwei Französischkurse mit ca. 20 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Sek. I in der Regel Klassenräumen statt, die mit Tafel und Smart-TV und DVD-Player oder Dokumentenkameras ausgestattet sind. Zudem stehen zwei Klassenräume bzw. Computerräume mit Internetzugang zur Verfügung.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I Einzel- und Doppelstunden unterrichtet, in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

Bei Abwesenheit der Fachlehrkraft greift in Anlehnung an das schulbezogene Vertretungskonzept folgende Vorgehensweise:

bei vorhersehbarer Abwesenheit: Bereitstellung von Aufgaben durch die Fachlehrkraft,
bei unvorhersehbarer Abwesenheit: vertiefende Weiterarbeit am aktuellen Unterrichtsvorhaben anhand von Materialien aus dem Vertretungsordner unter Aufsicht der Vertretungslehrkraft

Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Um vernetzendes Lernen zu fördern und im Französischunterricht Synergien aus anderen Fächern zu nutzen, hat die Fachgruppe Französisch vereinbart, mit anderen Fachgruppen zusammenzuarbeiten. Diesbezügliche Anknüpfungspunkte sind in den Unterrichtsvorhaben berücksichtigt und fachübergreifend abgestimmt. Näheres hierzu findet sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

Die Fachschaft Französisch lädt regelmäßig das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern der Klassen 7 einen spielerischen und motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen. Außerdem bemüht sich die Fachschaft weitere Angebote z. B. des Deutsch-französischen Jugendwerks, der Fachverlage oder anderer Kooperationspartner wahrzunehmen.

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Gymnasium ab Klasse 9 eine AG zum Erwerb des DELF-Sprachzertifikates an.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen (vgl. schulbezogenes Fortbildungskonzept) tragen ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen wünschenswert.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens zwei Mal pro Schuljahr, einmal davon unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum kollegialen Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen (siehe 2.4)
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.

Darüber hinaus finden gemeinsame Sitzungen der Fachkonferenzvorsitzenden Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch statt, in denen gemeinsame Absprachen getroffen werden.

Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

In verschiedenen Jahrgangsstufen besteht die Möglichkeit, bestimmte Unterrichtsvorhaben fächerübergreifend zu unterrichten; näheres hierzu findet sich in Kapitel 2.2 des schulinternen Curriculums für das Fach Französisch.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Gemeinsam getroffene Entscheidungen der Fachkonferenz sind ebenfalls berücksichtigt.

Schulinternes Curriculum: Französisch F(7) Kl. 7

Allgemeine Hinweise:

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen: Am Ende der Jg. 7 soll das Kompetenzniveau A1 erreicht werden.

Unterrichtsstunden pro Woche: 4

Arbeitsmaterial: Lehrwerk *Découvertes Série jaune, Stuttgart 2020* mit Zusatzmaterialien)

Leistungsüberprüfung und –bewertung: (ausführliche Hinweise zur Leistungsbewertung und Vergleichsarbeiten: s. Kap. *Vereinbarungen...* etc.)

Drei Klassenarbeiten pro Halbjahr (Mischung von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben). Die Bandbreite der erwarteten Kompetenzen wird durch die Leistungskontrollen abgedeckt (Schreiben + eine weitere Teilkompetenz und /oder isolierte Überprüfung sprachlicher Mittel). Eine Klassenarbeit im Schuljahr kann durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden. Es finden regelmäßige Wortschatzkontrollen statt. Kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (individuelle Beiträge und kooperative Leistungen).

Fachübergreifender Unterricht: Da unsere Lerngruppen sich aus Schülern verschiedener Klassen zusammensetzen und die Lateinschüler parallel unterrichtet werden, ist fachübergreifender Unterricht nur mit einem hohem Maß an Organisation durchzuführen. Außerdem sollten die Schüler zunächst einmal mit dem neuen Fach Französisch vertraut werden.

Anmerkungen: Die folgende Tabelle weist zentrale Schwerpunkte für die jeweilige Unterrichtsreihe aus. Es ist zu beachten, dass stets alle vier Bereiche und innerhalb der vier Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet werden (vgl. Kernlehrplan). Der Umfang der Projektarbeit richtet sich nach den zur Verfügung stehenden Stunden. Auch die vorgegebenen Ziele des Medienkompetenzrahmens finden sich beispielhaft in der Tabelle wieder.

Vor Lektion 1 kann ein Vorkurs durchgeführt werden, der sich an eigenen Ideen oder am im Lehrwerk vorgeschlagenen Kurs *Au début!* orientiert.

UV 7.1 au début (2 Ustd)

Kompetenzerwartung im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK <u>Zieltexte</u> Dialog</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - In kurzen Alltagsdialogen sich begrüßen und verabschieden - Begrüßungsrituale kennen lernen (z.B. <i>faire la bise</i>) - einfachste Texte sinnstiftend vorlesen - Französisch als Weltsprache kennen lernen

UV 7.2 Bonjour, Paris (14 Ustd)

Kompetenzerwartung im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Hörverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussagen, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p>IKK</p> <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten</p> <p>TMK</p> <p><u>Zieltexte</u> Dialog <i>Steckbrief</i></p> <p>VSM</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie <i>liaison</i> Nasale <u>Grammatik</u> das frequente unregelmäßige Verb „être“</p> <p>SLK</p> <p>Einführen von Strategien - zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens - zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze, einfache Kennenlerngespräche (begrüßen, sich vorstellen, über die Herkunft und das Alter sprechen) z.B. anhand von Rollenkarten führen, verstehen und verfassen Steckbrief erstellen und ggfs. mit Muttersprachlern von der Austauschschule austauschen (MKR 4.1) Paris als Hauptstadt mit einigen Besonderheiten (z.B. quartiers) und Orte (z.B. Sehenswürdigkeiten)kennen lernen und sich zurechtfinden <p><u>Grammatik</u> unbestimmter und bestimmter Artikel im Singular</p> <p><u>Wortschatz</u> Zahlen von 1-14</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hör- und/oder Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Wortschatz</p>

UV 7.3 Les copains et les activités (16 Ustd)

Kompetenzerwartung im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p><u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben <p>SLK Im Vergleich des Französischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten entdecken und für das eigene Sprachenlernen in Ansätzen nutzen</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen, regionalen Besonderheiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Didaktisierte Lesetexte Didaktisierte und authentische Hörtexte Bildmedien</p> <p><u>Zieltexte</u> Dialog Videoclip</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Intonationsfrage Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf – <i>er</i> <u>Aussprache und Intonation</u> stimmhafte und stimmlose Laute <u>Orthografie</u> Groß- und Kleinschreibung grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen</p> <p>SLK Einführung von Strategien zur Wort- und Texterschließung</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über Lieblingsbeschäftigungen sprechen, diese mit den Freizeitaktivitäten der französischen Jugendlichen vergleichen und ggfs. ein Video erstellen, indem man sich vorstellt (MKR 1.2/4.1/4.2) Informationen über einen Star mitteln <p>Worterschließungsstrategien und Mimik und Gestik beim Lernen von Vokabeln nutzen (hier: Verben)</p> <p><u>Wortschatz</u> Freizeitgestaltung und Sport Klassenzimmervokabular</p> <p><u>Grammatik</u> der bestimmte und unbestimmte Artikel im Plural die Pluralbildung von Substantiven</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hör- und/oder Leseverstehen und/oder Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Wortschatz</p>

UV 7.4 L'anniversaire de Jules (18 Ustd)

Kompetenzerwartung im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> In alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsicht verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben <p>SBK Einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Didaktisierte Lesetexte Didaktisierte und authentische Hörtexte Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Dialog E-Mail</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> das frequente unregelmäßige Verb „avoir“ <u>Aussprache und Intonation</u> <i>la liaison</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über den Geburtstag, die Geschenke und die Familie sprechen und eine Feier planen und dazu ein Plakat erstellen, Einladungen und Glückwunschkarten verfassen (MKR 1.2) weitere Feste, Feiertage (z.B. <i>la fête nationale</i>) und Traditionen (z.B. <i>la galette des rois</i>) in Frankreich finden und benennen (MKR 2.1) Inhalte eines Prospektes mitteln <p>Regelmäßigkeiten im Bereich der Grammatik und Aussprache erkennen und benennen (z.B. bei den Possessivbegleitern)</p> <p><u>Wortschatz</u> Zahlen bis 39 Monatsnamen</p> <p><u>Grammatik</u> Possessivbegleiter</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hör- und/oder Leseverstehen und/oder Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Wortschatz</p>

UV 7.5 Une journée et des surprises (16 Ustd)

Kompetenzerwartung im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK</p> <p><u>Hör- Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben <p>IKK</p> <p><u>Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen (= VB)</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u> Didaktisierte Lesetexte Didaktisierte und authentische Hörtexte Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Dialog Umfrage</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u> bestimmter Artikel à und de + bestimmter Artikel Verben <i>aller + faire</i> Verneinung <i>ne... pas</i></p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> Laut [R] neue Intonationsregeln</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> über seinen Tagesablauf sprechen, Verabredungen treffen, (MKR 5.4) Wegbeschreibungen anfertigen, einen Post verstehen und mitteln eine Umfrage erstellen (MKR 4.1, 4.2) ein Wochenende planen <p><u>Wortschatz</u> Tageszeit / Uhrzeit Wochentage</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hör- und/oder Leseverstehen und/oder Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Wortschatz</p>

UV 7.6 Le spectacle va commencer (20 Ustd)

Kompetenzerwartung im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> In alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsicht verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen. <p>SBK</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache semantische und strukturelle Zusammenhänge, elementare sprachliche Regelmäßigkeiten sowie einzelne Varietäten des alltäglichen Sprachgebrauchs erkennen <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache, auch digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung (VB) Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Didaktisierte Lesetexte Didaktisierte und authentische Hörtexte Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Interview Texte kreativ umsetzen</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> <i>futur composé</i> Fragen mit <i>est-ce que</i> <i>Impératif</i> Verb <i>prendre</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - über ein Vorhaben sprechen - Fragen an einen Text stellen - ein Interview verfassen (MKR 1.2,3.1) - mit einem digitalen Text arbeiten (MKR 4.1,4.2) - ein Einkaufsgespräch führen <p><u>Wortschatz</u> Zahlen bis 100 Einkaufen Theater</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hör- und/oder Leseverstehen und/oder Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Wortschatz</p>

UV 7.7 Trois jours à Nice (18 Ustd)

Kompetenzerwartung im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> In alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsicht verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen. <p>IKK <u>Einstellungen und Bewusstheit</u> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</p> <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache, auch digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung (VB) Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Didaktisierte Lesetexte Didaktisierte und authentische Hörtexte Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Beschreibung Präsentation Podcast</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Verben mit direktem und indirektem Objekt Präpositionen <i>Adjektive</i> Verb voir</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen verstehen, erfragen und geben eine Stadt beschreiben Person beschreiben eine Präsentation vorbereiten und mediengestützt durchführen (MKR 4.1) einen Podcast gestalten (4.1, 4.2) <p><u>Wortschatz</u> Wetter Farben</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hör- und/oder Leseverstehen und/oder Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Wortschatz</p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind. Die fachspezifischen Methoden ergänzen die allgemeinen Methoden, die die SUS im Rahmen des schulbezogenen Methodenkonzepts erlernen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs:** Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult
- 16.) **Prinzip der Aufgabenorientierung:** Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.
- 17.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)
- 18.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
 - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 19.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- 20.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 21.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 22.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 23.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 24.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 25.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.

- 26.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.
- 27.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten
- 28.) **Prinzip der Mehrsprachigkeit:** Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 2 des Kernlehrplans Französisch für die Sekundarstufe 1 hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres angegeben.

Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gewichtung der schriftlichen Arbeiten und der sonstigen Leistung im Unterricht

Die schriftlichen Arbeiten und die sonstigen Leistungen im Unterricht besitzen den gleichen Stellenwert und sind bei der Leistungsbewertung 1:1 zu berücksichtigen.

Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr kann gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden (z.B. durch eine mündliche Kommunikationsprüfung)

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
7	6	1

8	6	1
9	5	1
10	4	1,5

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

In allen Jahrgangsstufen überprüfen schriftliche Arbeiten rezeptive und produktive Kompetenzen in sinnvollen thematisch-inhaltlichen Zusammenhängen.

In Leistungsüberprüfungen finden folgende Aufgabentypen Eingang:

geschlossene, halboffene und offene Aufgaben.

Der Anteil offener Aufgaben steigt vom 1. bis zum 4. Lernjahr kontinuierlich an (s. Tabelle). Die Leistungsbewertung erfolgt anhand eines positiven Punktesystems.

Bewertet werden sowohl die sprachliche als auch die inhaltliche Leistung. Die sprachliche Leistung orientiert sich an den Kriterien Sprachrichtigkeit, kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen.

In der Regel stellen weniger als 50% der erreichbaren Punkte eine nicht mehr ausreichende Leistung dar.

Jahrgangsstufe	Anteil der offenen Aufgaben an der Gesamtpunktzahl	Gewichtung der Kriterien innerhalb der offenen Aufgaben
7	20 %	- Sprachrichtigkeit 80 %

		- Inhalt 20 %
8	35 %	- Sprachrichtigkeit 50 % - Ausdruck und Stil 25 % - Inhalt 25 %
9	50 %	- Sprachrichtigkeit 33,3 % - Ausdruck und Stil 33,3 % - Inhalt 33,3 %
10	mind. 70 %	- Sprachrichtigkeit 33,3 % - Ausdruck und Stil 33,3 % - Inhalt 33,3 %

Zuordnung der Notenstufen

Note	erreichte Prozentzahl
1	100 - 88 %
2	88 - 76 %
3	76 - 64 %
4	63 - 50 %
5	49 - 29 %
6	28 - 0 %

Vergleichsarbeiten

Im Sinne der Qualitätsentwicklung und –sicherung in der Sekundarstufe I sollte nach Möglichkeit in jeder Jahrgangsstufe eine Vergleichsarbeit geschrieben, die gemeinsam von den jeweils unterrichtenden Lehrkräften erstellt und nach einheitlichen Maßstäben korrigiert wird. In der Regel handelt es sich dabei um die dritte Arbeit im ersten Halbjahr.

Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen

Funktionale Kommunikative Kompetenzen	
Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen	
Inhaltliche Leistung: <ul style="list-style-type: none"> • Richtigkeit des Textverständnisses • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung 	
Sprechen	
<i>An Gesprächen teilnehmen</i> Inhaltliche Leistung: <ul style="list-style-type: none"> • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) • Differenziertheit der Kenntnisse Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit 	<i>Zusammenhäng. Sprechen</i> Inhaltliche Leistung: <ul style="list-style-type: none"> • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) • Differenziertheit der Kenntnisse Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz • Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit
Schreiben	
Inhaltliche Leistung: <ul style="list-style-type: none"> • Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse, • Differenziertheit der Kenntnisse • gedankliche Stringenz 	

<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Textgestaltung • Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel • Sprachrichtigkeit 	
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situations- und Adressatengerechtheit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. Sprechen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situations- und Adressatengerechtheit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. Schreiben • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

Sonstige Leistungen

Zu den sonstigen Leistungen im Unterricht zählen in Anlehnung an den Kernlehrplan:

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich). Zu beachten sind individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit,
- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens
- die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (unter anderem kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle)
- die regelmäßige Anfertigung von Hausaufgaben gemäß den Vereinbarungen des schulbezogenen Hausaufgabenkonzepts,
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit hohem Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet und präsentiert werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt. Dazu gehört auch die auf Nachhaltigkeit angelegte Arbeit mit dem *Europäischen Portfolio der Sprachen*. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln

für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Die verschiedenen Arten der sonstigen Leistungen im Unterricht werden wie folgt bei der Notenfindung berücksichtigt:

mündliche Beteiligung <i>(Qualität und Quantität)</i> <ul style="list-style-type: none"> - sprechen - lesen - sich an Diskussionen beteiligen - erfassen und lösen von Aufgaben - Rollenspiele - Präsentationen 	Punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen	regelmäßige Anfertigung von Hausaufgaben Mitführen von Material
70 %	15 %	15 %

individuelle Lern-/Förderempfehlungen - Förderunterricht

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

Förderunterricht:

Sowohl für Schülerinnen und Schüler mit Lerndefiziten als auch für solche mit besonderen Begabungen und Interessen bietet das Gymnasium Wilnsdorf auf Basis des schulbezogenen Förderkonzepts zahlreiche Möglichkeiten der individuellen Unterstützung an. In Zusammenarbeit mit der Fachschaft Latein können besonders begabte Schüler nach dem „Drehtürmodell“ ab Klasse 7 gefördert werden.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zu Ende eines Quartals

(Quartalsfeedback), über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt. Formen der Leistungsrückmeldung sind der Elternsprechtag, individuelle Beratungen sowie (Selbst-)Evaluationsbögen.

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form. Die Fachlehrkraft erteilt in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass in einem kriterienorientierten Bewertungsraster die Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler dokumentiert wird. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben sowie individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darlegen.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung. Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schüler, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgsversprechenden individuellen Lernstrategien im Sinne der Sprachlernkompetenz. Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und -potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachkonferenz Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig. Darunter z.B.

- Fehlerkorrekturgitter,
- (Auto-)Evaluationsbögen,
- Portfolioarbeit
- Lerntagebuch.

2.4 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Differenzierungsbereich I	Klasse 7 (G9): Découvertes 1 (Lehrbuch, Grammatik, Cahier) Klasse 8 (G8): Découvertes 3, Série jaune (Lehrbuch, Grammatik, Cahier) Klasse 9 (G8): Découvertes 4, Série jaune (Lehrbuch, Grammatik, Cahier)
---------------------------	--

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe I	Lehrwerks(un)abhängige Lektüren Analoge und digitale Wörterbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder Digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen
-----------------	--

Die Anschaffung neuer Lehr- und Lernmittel erfolgt gemäß den Grundsätzen des Haushaltskonzepts, nach denen die Fachschaft auf der ersten Fachkonferenz über Neuanschaffungen berät, entscheidet und Anträge weiterleitet.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/>(Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/>(Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/>(Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/>(Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/>(Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/>(Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/>(Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Französischunterricht am Gymnasium Wilnsdorf werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen den Fächern und nutzen diese für das eigenständige Sprachenlernen.

In enger Abstimmung mit anderen sprachlichen Fächern nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

Die Verortung zu fachübergreifendem und fächerverbindendem Arbeiten zwischen den einzelnen Fächern ist im schulinternen Curriculum in den Übersichtsrastern und den entsprechenden Konkretisierungen ausgewiesen.

Fächerverbindender Unterricht kann projektorientiert sein und findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Gymnasium Wilnsdorf durch

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken,
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte mit unserer Austauschschule in Sedan, Städtepartnerschaften/*jumelages*, Studienfahrten, Firmenpraktika,
- die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z.B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Gymnasium Wilnsdorf, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

Allgemeine Regelungen

Eine Evaluation erfolgt jährlich. Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Auch weitere Erfahrungen werden besprochen und Ideen, Änderungsvorschläge diskutiert. Die unten aufgeführte Checkliste dient dabei als Hilfe.

Außerdem dienen die Ergebnisse dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden

Alle Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Eine Evaluation durch die Schüler erfolgt nach unserem schulbezogenen Evaluationskonzept (z.B. nach der MKP in der EF).

Checkliste zur Evaluation

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

<i>Handlungsfelder</i>		<i>Handlungsbedarf</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Zu erledigen bis</i>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek/ Selbstlernzentrum			
	Computerraum			
	...			

materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				